

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Christophori Parisiensis Elucidarius

Christophorus <Parisiensis>

[S.l.], 1723

Caput V

[urn:nbn:de:bsz:31-95514](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-95514)

Kunst vernichten. Desgleichen sagen auch viel in ihren Schrifften hiervon Thomas de Aquino, vnd Raymundus Lullius, vnd ist nicht nöthig darvon weiter zu reden. Es ist eine leichte vnd geringe Sach darzuthun/das den Weysen möglich ist / die geringere mesall in O. vnd V. zuverkehren.

Thomæ A
quinatis
Raymundi
Lullii.

Caput V.

Darinnen die Chemia noch weiter stabiliret wird.

Etlliche dinge werden specifica genennet / als da ist die gestalt der Menschen: Ein anders aber ist species speciei, als vnder den Menschen sind etliche schwarz / wie die in Africa, andere weiß wie die in Europa, vnd ist da kein vnderscheid als allein die Farbe / dann wir kommen alle von Adam her. Also ist es auch mit den metall en beschaffen / dann sie haben alle einen vrsprung vnd ein materiam, nehmen

quamvis
homines
inter se dif
ferant co
lore, unam
tamen o
mnes ha
bent ori
ginem, ita
etiam me
talla.

lich sulphur & mercurium: sind also nicht in der materi vund substanz sondern in der Farb vnterscheiden/ vnd das geschicht nach ihrer Reimigkeit oder Vnreimigkeit / wie sie die Natur in der Erden zusammen gesehet vnd gekocht hat / viel oder wenig nach den graden des feuers. Gleich als zwen Menschen / einer ist gesund / der ander krank / der Gesunde ist frölich vnd hat eine gute Farbe / der Krancke aber nicht / noch sind sie in der gestalt beyde Menschen / vnd die krankheit ist allein ein zufall. Wienun wol möglich ist / das man die Krancke gesund machen kann / also kann man auch den krankten metallten helfen / als Saturno, Jovi, Marti, Veneri, Mercurio, das sie den gesunden als Soli & Lunæ gleich seyn. Es werden auß aller dingen Mutter der Erden gesunde vund krankte dinge geböhren / welchen doch der Mensch durch seine von Gott verliehene kunst helfen kã / sie gesund vñ rein zu mache.

Was

Morbi curabiles tã in hominibus quã metallis.

Was sind die Erze vnd mineren der
 Metallen / wie auch andere auß der er- Omnes mi-
 nerae pur-
 gari pos-
 sunt, ita &
 metalla.
 den herkommende Sachen / für unrei-
 ne / auch mit Roth vnd Unsauberkeit
 vmbgebene dinge / doch machet der
 Mensch schöne Metallen daraus;
 soll ihm dann nicht möglich seyn / sie
 höher zu gradiren / vnd das ♀ ♀ ♀ vnd
 ♂ dem ♂ vnd ♀. als den beyden reines-
 ten / gleich zu machen. Es ist zwar
 schwerlich zu thun / vñ scheint schier
 der Natur vnmöglich / jedoch kan man
 eins / warumb nicht auch das ander:
 Dann so die imperfecta metalla läg-
 genug in der Erden gelegen wehren / so
 wehren sie auch ♀. vnd letztlich ♂. wor-
 den / wie wir dann sehen / daß kein Sil-
 ber sey wann es hoch vnd gut ist / so
 nicht Golt bey sich führe. Daher wöl-
 len die Philosophi, man finde kein
 Golt so nicht zuvor Silber gewesen /
 vnd allein durch die wärme der Erden Natura
 perficit
 metalla
 imperfe-
 ta, ita &
 aur.
 mit der Zeit zu Golt worden. Dann
 allezeit wann die Natur ein Metall
 R v gebie-

gebieret / so wölle sie es gern zu Golt
 vnd also vollkommen machen / sie wird
 aber auß Schwachheit vnd Verkürz
 zung der Zeit / so sie darzu bedarff nes
 ben anderen widerwertigen impedi
 menten daran verhindert / darumb ist
 deß Silbers vnnnd Goltz einerley Na
 tur / vnd kocht es die Natur in der Era
 den auff einerley weise / wird immer zu
 besser vnd höher gradirt bis zur Volla
 kommenheit kömpt vnd recht Golt ist.
 Daher findet sich bey dem Bergwerck /
 daß die Marc Silber offte 18. karat
 hält / etwa gar ein quart / etwa 2. Loth
 mehr oder weniger : also wird immer
 zu eines auß dem einigen / vnnnd das
 dritte auß den zweyen / vnnnd also fors
 an / dann eines kan nicht zum dritten
 werden / es muß zuvor zwey
 seyn / als das mittel
 ding.